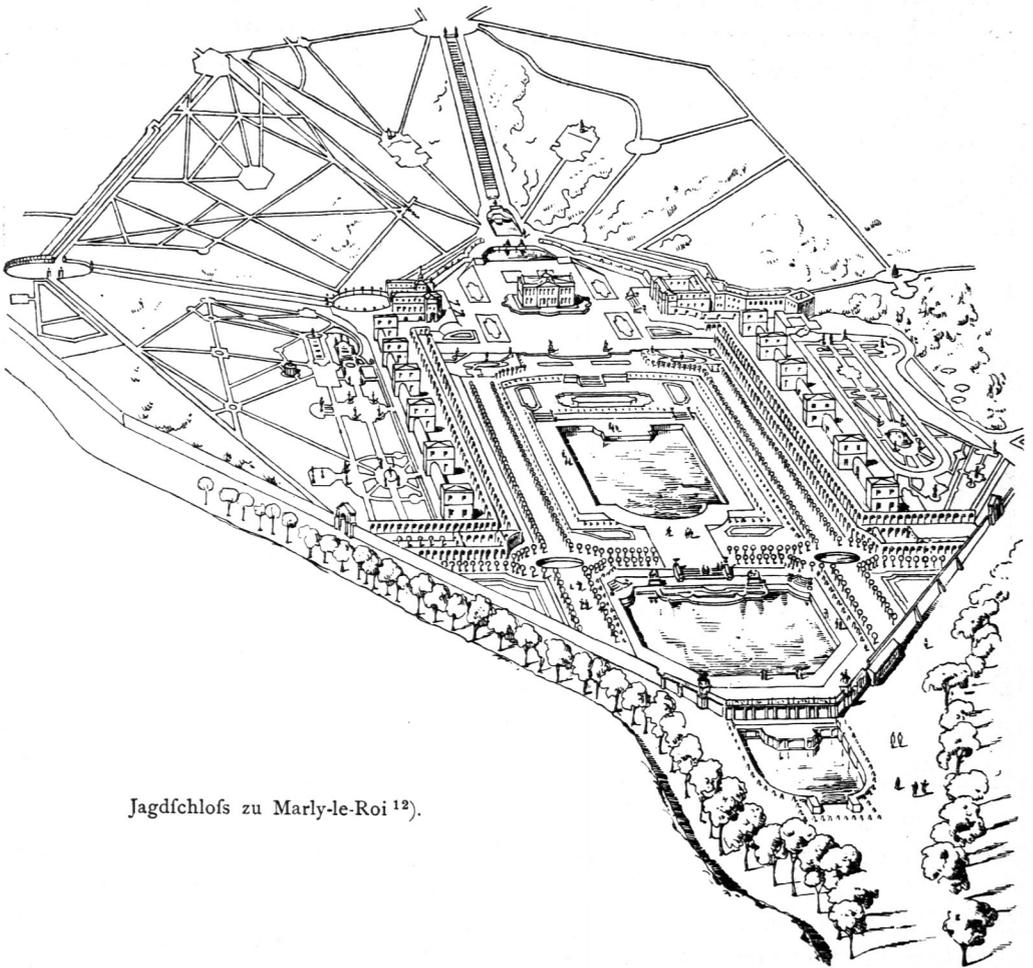


sich in die Landschaft in der gleichen Richtung, so weit es die Grenzen des Parkes gefatten.

16.
Kennzeichnung
des
franzöfischen
Gartenstils.

Auch lange, nachdem der politische Glanz *Ludwig XIV.* gefunken war, beherrschte der Geschmack seiner Künstler alle Gebiete der Kunst. Man kann sich die Kunst des vorigen Jahrhunderts mit ihrer vornehmen Architektur, ihrer lebendigen, geistvollen Plastik, mit der Pracht der Costüme und aller Erzeugnisse des Kunstgewerbes nicht ohne den Garten im französischen Stil denken. Dieser Stil war in

Fig. 22.



Jagdchlofs zu Marly-le-Roi¹²⁾.

der Gartenbaukunst, wie in der Architektur das Ergebnis einer langsamen und normalen Entwicklung der von der Renaissance gegebenen Formen.

Die Elemente des französischen Gartens finden wir schon in der italienischen Anlage; aber *Le Nôtre* hat diese Elemente zur höchsten Machtentfaltung der decorativen Wirkung und der Grofsartigkeit entwickelt.

Die Terraffe um das Haus herum wurde erweitert und von hohen Bäumen und Monumenten befreit, welche die Aussicht hätten beeinträchtigen können. Wenn auch das Haus nicht an einem Bergabhang stand, wie es in Italien gewöhnlich der

¹²⁾ Nach: GUILLAUMOT, A. A. *Château de Marly-le-Roi*. Paris 1876.